

## 10. AHV-Revision reif für den Ständerat

### Die finanziellen Konsequenzen

Bern, 24. Mai. (sda) In der Fassung der *Ständeratskommission* kommt die *10. AHV-Revision* um mehrere hundert Millionen billiger als in der Nationalratsversion. Die Kommission hat am Dienstag die Vorlage definitiv bereinigt. Oppositionslos verabschiedete sie eine Motion, die die Einführung des gleichen Rentenalters für Mann und Frau mit einer baldigen 11. AHV-Revision verlangt.

An ihrer letzten Sitzung nahm die Kommission insbesondere von den finanziellen Folgen ihrer Beschlüsse Kenntnis. Bei der AHV bringt das von ihr *modifizierte Splittingmodell* gegenüber jenem der grossen Kammer Minderausgaben von 206 Millionen Franken. Im Vergleich zu den geltenden Leistungsverbesserungen, mit denen ein Teil der 10. AHV-Revision vorgezogen wurde, verbleiben damit noch Mehrausgaben von 105 Millionen. In der IV resultieren Minderausgaben von 117 Millionen, während bei den Ergänzungsleistungen etwa 50 Millionen weniger eingespart werden können.

Die im Einklang mit dem Nationalrat beschlossene *stufenweise Erhöhung des Frauen-Rentenalters* von 62 auf 64 Jahre führt im vierten Jahr nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zu einer Reduktion der Mehrausgaben von 708 auf 308 Millionen Franken. Im achten Jahr können dann weitere 400 Millionen Franken eingespart werden.

### Kurzmeldungen

**Präsident der Cinémathèque gestorben.** In Bern verstarb im 71. Lebensjahr *Jean-Pierre Dubied*. Er war unter anderem Präsident und zuvor langjähriger Direktor des *Schweizerischen Filminstituts* in Bern sowie Präsident der «Cinémathèque Suisse» in Lausanne. Dubied gehörte zu den markanten Persönlichkeiten des schweizerischen Filmwesens. fre.